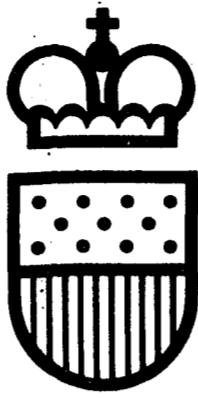


AZ - FL-9494 Schaan

Mittwoch,
12. Dezember 1979

112. Jahrgang - Nr. 234
Erscheint Montag, Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag
und Freitag/Samstag als
Wochenendausgabe

Liechtensteiner



Jeden Donnerstag
an alle Haushaltungen

Volksblatt

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

Bauboom: Der Staat mischt tüchtig mit

Mehr als 13 Mio Franken sollen 1980 allein für Hochbauprojekte ausgegeben werden!

Viele Liechtensteiner spüren ein wachsendes Unbehagen ob des derzeitigen Booms im Baugewerbe, der aus den meisten Unternehmungen im Bauhaupt- und Nebengewerbe regelrechte Schichtbetriebe gemacht hat. Wohn- und Bürobauten drängen in die Landschaft vor, Bau- und Mietpreise steigen und — was viele am meisten ärgert — der Staat mischt bei dieser rundherum ungesunden Entwicklung tüchtig mit. Zwar wird viel von konjunkturgerechten Investitionsbudgets gesprochen. Getan wird nach Meinung mancher Mitbürger aber herzlich wenig. So zeichnet auch der Titel «Eigene Hochbauten» im Budget 1980 wieder eine Steigerung, Steigerung um 1 Mio auf 13.3 Mio Franken.

Anhand der einzelnen, landeseigenen Hochbauprojekte, wie sie im Budget 1980 angeführt werden, kann sich jeder Leser selbst ein Bild über die Entwicklung in diesem Bereich der Investitionsrechnung für das nächste Jahr machen und dabei auch selbst beurteilen, inwieweit das Budget konjunkturgerecht ist oder nicht:

Regierungsgebäude (Einbau Einsatzzentrale)

Im Herbst 1979 wurde mit den Umbauarbeiten und den Neuinstallationen der Einsatzzentrale beim Sicherheitskorps begonnen. Die technische Ausrüstung, die noch im laufenden Jahr beschafft werden kann, umfasst vor allem eine Funk-, Telefon- und Alarmpfanzentrale, eine Tonbandanlage, eine TV-Überwachungsanlage mit den entsprechenden Installationen und Verbindungen. Die baulichen Um-

bauarbeiten, die vom Betriebsablauf her gesondert budgetiert werden, können bis Ende des Rechnungsjahres nicht vollständig abgeschlossen werden, da der Einsatzbetrieb der Polizei auch während der Umbauzeit zu gewährleisten ist. Der Kreditüberhang ist mit 30 000 Franken einzuschätzen.

2 Mio für Erweiterung Verwaltungsgebäude IV

Das Projekt für den Erweiterungsbau mit Tiefgaragen und Zivilschutzanlagen beim Verwaltungsgebäude «Marianum» wurde vom Landtag grundsätzlich gutgeheissen. Aus konjunkturellen Gründen bewilligte der Landtag vorerst einen Verpflichtungskredit in Höhe von 3.6 Mio für die Unterbauten. Mit dem Beginn der Arbeiten für die Baugrubenumschliessung ist noch in diesem Jahr zu rechnen. Im Frühsommer 1980 kann nach den Terminplänen mit den Baumeisterarbeiten begonnen werden. Die geplanten Tiefgaragen werden voraussichtlich im Jahre 1981 beendet sein. Aus wirtschaftlichen und funktionellen Erwägungen erscheint anschliessend auch die gleichzeitige Erstellung der Hochbauten für Landesbank und Verwaltung für ratsam. Die Regierung wird zu gegebener Zeit den Antrag auf Bewilligung des erweiterten Kredits einbringen.

Altes Pfarrhaus Bendern (Renovation): 100 000 Franken

Auf Antrag der Denkmalschutzkommission hat die Regierung den Architekturauftrag zur Durchführung der notwendigen Renovationsarbeiten an das Architekturbüro Batliner und Schafhauser, Eschen, ver-

geben. Nach der Vorlage des Ende 1979 zu erwartenden Bauprojektes wird für das kommende Jahr die Ausführungsplanung detailliert erarbeitet. Unter Berücksichtigung der baukonjunkturellen Lage wurde der Beginn der Renovationsarbeiten auf das Frühjahr 1981 aufgeschoben. Der Hauptteil der auf 800 000 Franken geschätzten Gesamtkosten wird dabei auf das Rechnungsjahr 1982 entfallen.

Geschützte Operationsstelle

Die Geschützte Operationsstelle ist mit dem Spitalbau der Gemeinde Vaduz baulich eng verflochten. Durch den ursprünglich nicht vorgesehenen Abbruch des alten Spitalbaukörpers verzögerten sich zwangsweise auch die Bauarbeiten bei der Operationsstelle. Bis Ende 1979 können zwar verschiedene Installationsarbeiten vorgenommen werden, der Schwerpunkt der Ausbauarbeiten liegt jedoch im kommenden Budgetjahr. Die Anschaffung der Ausstattung für die Geschützte Operationsstelle sowie der Abschluss diverser Rest- und Garantierarbeiten soll 1981 erfolgen. Budgetsumme: 800 000 Franken.

Schulzentrum Unterland: weitere 9 Mio Franken

Durch die Aufteilung des Bauablaufes in verschiedene Bauakte und Baulose konnten die Arbeiten relativ zügig abgewickelt werden. Im September 1979 waren die Baumeisterarbeiten im wesentlichen abgeschlossen. Die Installationsarbeiten der Lüftungs-, Heizungs- und Sanitäranlagen werden parallel in allen Trakten ausgeführt. Bis Jahresende 1979 sind die Spengler- und Dachdeckerarbeiten weitgehend abge-

schlossen. Die Fassadenarbeiten sind derzeit in Ausführung. Der Schwerpunkt der Arbeiten liegt im kommenden Jahr beim Innenausbau und im Hinblick auf die für Herbst 1980 vorgesehene Uebergabe des Schultraktes bei der Ausstattung des Schulzentrums. Mit dem Abschluss diverser Rest- und Garantierarbeiten sowie mit der Endabrechnung ist im Jahre 1981 zu rechnen.

100 000 Franken für das Schulzentrum Mühleholz

Die Schülerzahl der nächsten Jahre ist im Schulzentrum Mühleholz stark im Steigen begriffen. Für die absehbaren Klassen erweist sich die Einrichtung von zwei Klassenprovisorien als erforderlich.

Schulanlage Triesen: 400 000 Franken

Unter dem Druck der in der Oberschule Vaduz und im Schulzentrum Mühleholz vorhandenen Raumnot beschloss die Regierung, in Triesen eine zusätzliche Schulanlage für weiterführende Landesschulen zu errichten. Im laufenden Jahr wurde ein Architekturwettbewerb durchgeführt, dessen Ergebnisse seit einigen Wochen vorliegen. Für das kommende Jahr ist die Ausführung der Bau- und Ausführungsplanung vorgesehen. Mit den Bauarbeiten kann im Frühjahr 1981 begonnen werden. Unter Zugrundelegung einer rund zweijährigen Bauzeit kann die weiterführende Schulanlage im Jahre 1983 bezogen werden.

St. Elisabeth-Institut: 100 000 Franken

Im Hinblick auf das im kommenden Jahr einzuführende 10. Schuljahr erweist sich die Einrichtung eines zusätzlichen Klassenzimmers für notwendig. Gleichzeitig ist aus schulin-

Fortsetzung auf S/2

Am 16. Dezember:

Kinderweihnacht

Willkommen im
Vaduzer Saal

Wenn es zutrifft, was man aus dieser und jener Schulklasse und aus verschiedenen Elternhäusern hört, dann wird landauf und landab fleissig an Scherenschnitten gearbeitet, die am kommenden Sonntagmittag zur schon traditionellen VOLKSBLATT-Kinderweihnacht in den Vaduzer Saal mitgebracht werden können und sollen.

Die originellsten Scherenschnitte werden von einer Jury prämiert. Es winken schöne Preise und Erinnerungsgeschenke für alle Kinder, die am kommenden Sonntag mit bei der VOLKSBLATT-Weihnachtsfeier im Vaduzer Saal dabei sind.

● Natürlich haben auch dieses Jahr fleissige und in der Zwischenzeit auch schon entsprechend erfahrene Hände dafür gesorgt, dass der Vaduzer Saal zur Kinderweihnachtsfeier am kommenden Sonntag festlich dekoriert ist, wenn die Feier beginnt.

● Natürlich wird es für die kleinen Gäste der VOLKSBLATT-Kinderweihnacht wieder etwas zum Knabbern und zum Trinken geben. Erwachsenen Begleitpersonen steht die Saalwirtschaft zur Verfügung.

Die VOLKSBLATT-Kinderweihnachtsfeier wird am nächsten Sonntag bereits zum siebten Mal durchgeführt. Eingeladen sind jeweils Kinder bis zur letzten Volksschulklasse. Für Hunderte von Kindern, die in den letzten Jahren dabei waren, sind die Weihnachtsfeiern im Vaduzer Saal schöne Erinnerung geblieben. Für Hunderte andere wird es bereits das zweite und dritte Mal sein, dass sie dabei sind.

● Bitte beachtet die näheren Angaben über Öffnungszeiten des Saales und den genauen Ablauf der Kinder-Weihnachtsfeier in der morgigen Ausgabe des VOLKSBLATT.

In diesem Sinne freuen wir uns schon heute auf das Wiedersehen am nächsten Sonntag im Vaduzer Saal.

Auch dieses Jahr dabei

Der Nikolaus an der VOLKSBLATT-Kinderweihnacht am Sonntag

Natürlich wird an der VOLKSBLATT-Kinderweihnachtsfeier, die am kommenden Sonntag im Vaduzer Saal stattfindet (siehe rechte Spalte) auch der Nikolaus wieder dabei sein. Unser Bild zeigt ihn anlässlich der Weihnachtsfeier vom letzten Jahr. Inzwischen hat er die Einladung für den nächsten Sonntag wieder angenommen und befindet sich auf dem langen Anmarsch nach Vaduz. Bis nächsten Sonntag wird er bestimmt hier sein! (Bild: X.J.)



Faksimile der Heber-Karte 1721:

1. Exemplar für den Landesfürsten

Subskriptionsfrist läuft am kommenden Wochenende ab

Als wahres Prachtexemplar, das höchsten technischen und künstlerischen Ansprüchen genügt, wird die Faksimile-Ausgabe der ersten Liechtenstein-Karte aus dem Jahre 1721 bezeichnet. Das erste Exemplar dieser Faksimile-Ausgabe der 1721 vom Lindauer Kartographen Jakob Heber geschaffenen Karte des Reichsfürstentums Liechtenstein wurde am Montag S. D. dem Landesfürsten auf Schloss Vaduz überreicht. Die Ueberreichung nahm

Hanspeter Gassner, dessen Verlag HP Gassner für die Schaffung der Faksimile-Ausgabe verantwortlich zeichnet, vor. Der Ueberreichung wohnten ausserdem der Präsident des Kulturbeirates, Dr. R. Quaderer, Kabinettsdirektor Robert Allgäuer und der Direktor der Fürstlichen Kunstsammlungen, Dr. R. Baumstark, bei. Das Original der Karte (Massstab 112 mal 75 cm) gehört zu den Kunstsammlungen S. D. des Landesfürsten.

Die Faksimile-Karte kann noch bis zum kommenden Samstag (15. Dezember) zum Subskriptionspreis von 850 Franken bestellt werden. Verlag HP Gassner, Tel. 272 52, Vaduz.

● Unsere Aufnahme zeigt S. D. Fürst Franz Josef II. am Montag bei der Entgegennahme des ersten Exemplares der Faksimile-Ausgabe. Rechts Hanspeter Gassner, in der Mitte Dr. R. Baumstark. (Bild: Xaver Jehle)